



Der Geschäftsführende Landesvorstand (GLBV) stellt sich vor

Heute: Matthias Weitemeier

**Hallo liebe Kolleginnen,
liebe Kollegen,**

heute möchte ich mich als einer der neuen Stellvertretenden Landesbezirksvorsitzenden kurz bei euch vorstellen. Seit 46 Jahren auf dieser Welt, in Bremen geboren und seit 1985 bei der Berliner Polizei. Ich bin verheiratet und lebe in der schönen Stadt Hohen Neuendorf. Drei Mädchen im Alter von fast 15, fast zwölf und gerade vier Jahren gehören dazu. Neben der regelmäßigen Gartenarbeit gehe ich unregelmäßig joggen und spiele einmal in der Woche Badminton.

Nach meiner Ausbildung im mittleren Polizeivollzugsdienst kam ich zur EB 24 und verblieb dort bis zu deren Auflösung 1992. Danach kam ich zur DHu 24. Nach einer kurzen Verwendung beim MEK 8 schloss sich bald eine Freistellung bei der Hauptjugend- und Auszubildendenvertretung an. Dies war von 1994 bis 1996. Zur „Wiedereingliederung“ ging ich noch einmal für ein halbes Jahr zur DHu 2 zurück, bevor ich dann Anfang 1997 zum A 27 wechselte. Hier blieb ich bis 2004, wo ich im Sommer in die Freistellung als Personalrat der Dir 2 kam.

Dort versuchte ich, mehr Basisnähe für freigestellte Personalräte herzustellen, was dazu führte, dass der PR Dir 2 seit Anfang 2005 einmal im Monat auf den Dienststellen vor Ort Sprechstunden durchführt. Der Redebedarf ist teilweise erheblich und so werden nicht selten die von uns angesetzten zwei Stunden zu Tagesveranstaltungen. Seit Januar 2014 bin ich

Bezirksgruppenvorsitzender in der 2 und seit dem Delegiertentag im April auch im GLBV. Als einer der Stellvertretenden Landesbezirksvorsitzenden habe ich zwei ganz wichtige Bereiche

nur dem Engagement der GdP zu verdanken. Das sollte allen Kolleginnen und Kollegen bewusst sein und wir alle zusammen auch weiterhin daran arbeiten, dass das so bleibt. Mein Ziel ist es, mit den jungen Gewerkschaftern die funktionierende Jugendarbeit auszubauen und in Ruheben und an der HWR auf dem Vorhandenen aufzubauen, was die GdP in die Lage versetzt, auch in der Zukunft weiterhin handlungsfähig zu sein.

Mir ist durchaus klar, dass der demografische Wandel nicht haltmachen wird bei den Gewerkschaftsfunktionären.

Schon beim Delegiertentag war es ja nicht so, dass sich ganz viele um die elf Positionen im Vorstand gerissen hätten.

Deshalb ist es wichtig, weitere gute junge Interessierte zu finden, sie fit zu machen und für die Gewerkschaftsarbeit zu gewinnen. So ist die Zukunft im Sinne der GdP gesichert.

**Herzlichst
Matthias Weitemeier**



Matthias Weitemeier, stellvertretender Landesbezirksvorsitzender der GdP

Foto: MiLa

übernommen, nämlich die Mitgliederwerbung und die Junge Gruppe. Mir ist aber bewusst, dass man so etwas nicht alleine stemmt. Dazu, um vorhandene Ideen umzusetzen, gehören Leute, die mitziehen, und starke Partner. Hierbei unterstützen uns die PSD-Bank und die Signal-Iduna. Dafür an dieser Stelle recht herzlichen Dank!

Die GdP ist in Berlin die einzige Gewerkschaft, die jederzeit und überall präsent ist.

Alles, was bisher erreicht wurde, ist



Fahrzeugpark der Berliner Feuerwehr ist überaltert – Mangelverwaltung statt Erneuerung –

Die Berliner Feuerwehr steht vor einem Kollaps. Löschhilfeleistungsfahrzeuge (LHF), Drehleitern (DLK) und Rettungswagen (RTW) müssen deutlich länger genutzt werden als vorgesehen. Das führt unweigerlich zu hohen Standzeiten bei Reparatu-

ren und TÜV-Überprüfungen. Reservefahrzeuge sind mittlerweile Mangelware und stehen nicht mehr in ausreichender Zahl zur Verfügung. Zudem ist die Fahrzeugtechnik, besonders im Bereich der LHF, bei den Reservefahrzeugen nicht mehr auf dem aktuellen Stand. Eine Reserve-drehleiter zu bekommen, wird oftmals zum „Pokerspiel“ zwischen den einzelnen Feuerwachen. Wie un-

lässt keine Besserung erkennen. Bis 2017 stehen der Berliner Feuerwehr ca. 6,9 Mio. € jährlich für Neubeschaffungen zur Verfügung,

18,2 Mio. € wären aber minimal erforderlich. Und das nur, um den Austausch 1:1 zu ermöglichen.

Dringende Neubeschaffungen bei den LHF lassen alarmierende Zahlen erkennen. Rund 40 Prozent aller LHF haben ihre geplante Nutzungsdauer

REDAKTIONSSCHLUSS

Beiträge für die jeweils nächste Ausgabe müssen der Geschäftsstelle am 1. Arbeitstag des Vormonats vorliegen.

Redaktionsschluss für diese Ausgabe war der 1. 8. 2014.

Wir weisen darauf hin, dass wir uns die Veröffentlichung unverlangt eingesandter Manuskripte vorbehalten! Es bestehen keinerlei Ansprüche gegenüber der Redaktion. Im Übrigen gelten die bundesweiten Bedingungen.



Löschhilfeleistungsfahrzeuge, die noch immer im Dienst sind (rechts: Baujahr 1994)

Foto: M. Schombel

längst in der Presse berichtet, führte der Ausfall einer Drehleiter in Verbindung mit einem nicht vorhandenen Ersatz dazu, dass Kollegen ihren Dienst mangels Fahrzeugs nicht antreten konnten. Und die mangelnde Finanzplanung des Berliner Senats

von 16 Jahren bereits erreicht bzw. teils deutlich überschritten. Allein 149 neue LHF wären nötig, um alle Feuerwachen der Berufsfeuerwehr und der Freiwilligen Feuerwehr auf einen aktuellen technischen Stand zu bringen. Bei einem Stückpreis



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: **Landesbezirk Berlin**
Internet: www.gdp-berlin.de
E-Mail: GdP.Landesbezirk@gdp-berlin@gdp-online.de

Geschäftsstelle:
Kurfürstenstraße 112
10787 Berlin
Telefon (0 30) 21 00 04-0
Telefax (0 30) 21 00 04-29

Konten:
Postbank Berlin
Konto-Nr. 268 38-109 (BZL 100 100 10)
SEBAG
Nr. 1 045 414 000 (BLZ 100 101 11)

Redaktion:
Michael Laube (V.i.S.d.P.)
Handy-Nr. 01 72/7 51 38 22
E-Mail: laube@gdp-berlin.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 36 vom 1. Januar 2014
Adressverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6411

Das Polizeisozialwerk informiert

der nächste Urlaub kommt bestimmt -

Warum nicht mal Florida!



Alle Mitglieder der GdP und deren Angehörige erhalten bei Buchung im TIDE einen Preisnachlass von 10 %.

Bitte beachten: Bei Buchung den Code **Gewerkschaft der Polizei** unbedingt angeben. Nur so kommen Sie in den Genuss des Nachlasses.

Nachträgliche Codenennung ausgeschlossen!

Tide Vacation Apartments
2800 North Surf Road
Hollywood, Florida 33019
Tel.: 001 954 923 3864
Fax: 001 954 923 8510
E-Mail: tide@tidevacation.com
www.tidevacation.com
Bürozeiten: Mo-Sa 10-17 Uhr (USA-Zeit)
entspricht 16-23 Uhr (deutscher Zeit)

Anzeige



FEUERWEHR

von ca. 800 000 € pro Fahrzeug kommt die Tragweite deutlich zum Vorschein! Die letzten beiden Löschboote der Berliner Feuerwehr (eines davon Reserve) „feiern“ im nächsten Jahr bereits ihr 45-jähriges Dienstjubiläum.

Eine Neuanschaffung oder die Beschaffung weiterer Löschboote ist aus Kostengründen nicht geplant. Dass die größte Feuerwehr Deutschlands nicht auf einen Schlag alle Fahrzeuge erneuern kann, ist klar. Doch die jahrelangen Sparzwänge des Berliner Senats werden unweigerlich in einer Katastrophe für die Schlagkraft der Berliner Feuerwehr enden, wenn hier nicht zeitnah reagiert wird!

Löschhilfeleistungsfahrzeuge sind für eine schnelle und effektive Brandbekämpfung und für die schnelle technische Hilfeleistung konzipiert. Drehleitern stellen bei einem Brand oft den zweiten Rettungs-

weg sicher, wenn ein Treppenhaus nicht mehr genutzt werden kann. Wer aber an dieser Technik spart, behindert bewusst die Handlungsfä-

higkeit der Berliner Feuerwehr und riskiert dadurch Menschenleben!

**Michael Schombel, Vorsitzender
GdP-Bezirksgruppe Feuerwehr**



Löschboot der Feuerwache Spandau Süd, Baujahr 1975

Foto: M. Schombel

PENSIONSRECHT

Warum wird meine Pension gekürzt?

– Post vom Landesverwaltungsamt für unsere Pensionäre –

Das Verfahren zur Abflachung der Pensionsbezüge geht nach zwölf Jahren Übergangszeit zu Ende. 2002 beschloss der Deutsche Bundestag angesichts der zunehmenden Pensionslasten der geburtenstarken Jahrgänge, alle bestehenden und künftigen Beamtenpensionen um 4,33 Prozent herabzusetzen. Aus diesem Grund wurde das bereits 1998 beschlossene Verfahren, bei jeder Anpassung der Beamtenbesoldungen und Ruhegehälter 0,2 Prozent für eine Versorgungsrücklage einzubehalten und in einen Pensionsfonds einzuzahlen, für die Zeit dieses Abflachungsverfahrens ausgesetzt.

Die Abflachung des Versorgungsniveaus hatte zum Ziel, die bisherigen Höchstpensionen in Höhe von 75 Prozent der ruhegehaltstfähigen Dienstbezüge in acht Stufen bis auf 71,75 Prozent zu senken, ohne je-

doch jemandem etwas von seinem Besitzstand wegzunehmen.

Viele haben sich bei Durchsicht ihrer Versorgungsbescheide gewundert, warum ihre ruhegehaltstfähigen Dienstbezüge über die letzten Jahre mit Beträgen wie „0,97292“ oder „0,96750“ – und zuletzt mit 0,96208 multipliziert wurden. Erst der so verminderte Betrag wurde für die prozentuale Errechnung des Ruhegehalts herangezogen. Bei den Kolleginnen und Kollegen, die die Höchstpension erreicht hatten, stand hierbei unvermindert 75 Prozent.

Jedoch: Durch die sogenannten „Faktoren“ wurden in den letzten zwölf Jahren aus den 75 Prozent immer weniger. Bei jeder gesetzlich beschlossenen Anpassung unserer Ruhegehälter veränderte sich der Multiplikator und verminderte so die volle Anpassung der Pensionen. Alle

anderen Bundesländer sind in der Zwischenzeit mit diesem Verfahren längst durch. Bei ihnen ist „71,75“ längst umgesetzt. Wir erreichen das gesetzlich festgelegte Ziel mit der Besoldungsanpassung am 1. August 2014. Ein letztes Mal wird die Stufe nun nicht mehr über einen weiteren Multiplikator genommen, sondern die endgültig abgeflachte Prozentzahl festgelegt. Wer es nachlesen will, diese Regelung steht im § 69 e des Landesbeamtenversorgungsgesetzes Berlin (Bundesbeamtenengesetz vom 31. August 2006 in der Fassung des Landes Berlin).

Deshalb die Post vom Landesverwaltungsamt mit der neuen prozentualen Festsetzung.

Wer seine Versorgungsbescheide der letzten zwölf Jahre zur Hand

Fortsetzung auf Seite 4



PENSIONSRECHT

Fortsetzung von Seite 3

nehmen würde, würde feststellen, dass die Abflachung für die Pensionäre, verglichen mit den aktiven Kolleginnen und Kollegen, bei jeder Anpassung zwar nur geringe Erhöhungen mit sich brachte, jedoch höchstwahrscheinlich keine Verminderungen. Der Gesetzgeber hatte 2002 streng darauf geachtet, den damaligen Besitzstand zu wahren und trotzdem mittelfristig die Pensionen zu vermindern. Erkennbare Verminderungen hätten vor dem Bundesverfassungsgericht sicherlich mit Erfolg bestritten werden können.

Vermindert werden natürlich auch die Ruhegehaltsanteile der Kolleginnen und Kollegen um 4,33 Prozent, die die Höchstpension nicht erreicht haben. Auch sie mussten die Abflachungen der letzten Jahre hinnehmen und werden deshalb auch nicht

– wie alle anderen Pensionäre, Witwen und Hinterbliebenen – in den Genuss der vollen drei Prozent ab 1. August 2014 kommen.

Die nächste Anpassung der Ruhegehälter ist für den 1. August 2015 vorgesehen. Das Abgeordnetenhaus von Berlin hat sie auf 3,2 Prozent festgelegt. Von diesen werden nun



wieder 0,2 Prozent in die Versorgungsrücklage fließen. Wir werden also alle (Aktive und Ruhegehaltsempfänger) im nächsten Jahr wiederum eine Anpassung von 3,0 Prozent erhalten.

Übrigens: Der Versorgungsrücklagefonds wurde auch in den Jahren 2002 bis 2014 gefüllt, indem die Beträge, die durch das Abflachungsverfahren erwirtschaftet werden konnten, nicht in den Haushalt geflossen sind, sondern in den Pensionsfonds. Im Gegensatz zu einigen Bundesländern, die diesen Fonds zwischenzeitig „auf den Kopf gehauen“ haben, wird dieser in Berlin von einem paritätischen Gremium verwaltet, in dem auch die Gewerkschaften ein waches Auge darüber haben, dass er dem Zweck zugeführt wird, für den er geschaffen wurde: Unsere Pensionen möglichst dauerhaft sicher zu machen.

Arne Wabnitz

LESERBRIEF

Leserreaktion auf den GdP-Website-Artikel vom 10. 7. 2014:

„Flut von offenen Baustellen bei Polizei, Feuerwehr, Landesamt für Bürger- und Ordnungsangelegenheiten, Bürger- und Ordnungsämtern in Berlin – GdP-Landesbezirksvorsitzende Kerstin Philipp 100 Tage im Amt“

Sehr geehrte Frau Philipp, zuerst möchte ich mich Ihnen kurz vorstellen. Mein Name ist Edith Hoyer, bin eine besorgte Bürgerin dieser Stadt und kann mich noch an Zeiten erinnern, in denen die Polizeipräsenz und der Respekt vor den Einsatzkräften vorhanden waren.

Ich kann mich Ihren Äußerungen in dem o. g. Artikel nur anschließen.

Es kann nicht sein, dass sich der Senat an der Sicherheit der Stadt kaputt- und krankspart und originäre Aufgaben nur mit größter Mühe wahrgenommen werden können, da die Personalpolitik des Inneren umgekehrt proportional zu den wahrzunehmenden Aufgaben der Einsatzkräfte steht.

Ebenso ist es erschreckend, dass sich nicht denkende Menschen dazu hinreißen lassen, Polizistinnen und Polizisten in fingierten Anrufen zu einem Einsatzort zu rufen, um sodann

diese anzugreifen. Es wird Zeit, dass sich der Senat nicht nur um die Sicherheit der offiziellen Gebäude und der Vertretungen anderer Nationen sowie den damit einhergehenden Personenschutz in unserer Stadt kümmert. Vielmehr ist es notwendig, dass der bzw. die normale Bürger/-in mit seinen Bedürfnissen jederzeit die Hilfe der Polizei in Anspruch nehmen kann. Dies wird zur Farce, wenn man die Schließungen der Abschnitte bzw. die Zusammenlegung derselben unter Minimierung des Personals betrachtet.

Ich finde es beschämend, dass geschnittene Videos im Netz grassieren, die die Arbeit der Polizei verfälscht wiedergeben. Hier sollte der Gesetzgeber den Einsatzkräften den Rücken stärken und nicht wie bisher in den Rücken fallen. Ich meine hier nicht ungerechtfertigte Übergriffe. Diese sind auch aus meiner Sicht zu verur-

teilen. Es kann aber nicht sein, dass sich die Polizei für angemessenes Reagieren verantworten muss.

Ich möchte Ihnen mit meinen Äußerungen zum Raubbau im öffentlichen Dienst zeigen, dass es in dieser Stadt Bürgerinnen und Bürger gibt, die diese Entwicklung als äußerst bedrohlich ansehen, da nicht nur ich bereits in einigen Situationen davon betroffen war.

Nichtsdestotrotz möchte ich Sie zu Ihren Äußerungen und Forderungen gegenüber dem Senat beglückwünschen. Ich hoffe, dass Sie einen langen Atem besitzen und die nächsten hundert Tage ebenso engagiert zu Werke gehen.

Hier bleibt mir nur dieser Weg, um meiner Solidarität Ausdruck zu verleihen. Wenn es andere Wege gäbe, Sie in Ihrer Arbeit zu unterstützen, würde ich Ihnen zur Verfügung stehen.

Mit freundlichen Grüßen Edith Hoyer



Schreibwettbewerb „25 Jahre Mauerfall“

– Erzähl' deine persönliche Geschichte! –

Der 9. November 1989: Die innerdeutsche Grenze wird geöffnet, die Mauer ist gefallen. Am Ende ist sie kein Bollwerk mehr, das imstande ist, sich der friedlichen Demonstration der Menschen in der DDR auf Dauer zu widersetzen. Weder sie noch der Staatsapparat der Deutschen Demokratischen Republik besitzen dazu noch die nötige Stärke.

Nach Tagen, Wochen und Monaten des Glücktaumels und der Wiedersehensfreude wird dann, nach 28 Jahren der Trennung, am 3. Oktober 1990 die Wiedervereinigung der Deutschen Ost mit den Deutschen West vollzogen.

Doch danach kommt für viele die Ernüchterung: Es ist nicht alles Gold, was scheinbar da im Westen glänzte. Wieder an einem gemeinsamen Strang zu ziehen, stellt sich zudem als schwieriger heraus als erwartet, alle Bereiche des täglichen Lebens sind betroffen. In besonderem Maße gilt dies für solche Organisationen, die – in welcher Weise auch immer – von der Politik beider Staaten unterschiedlich beeinflusst wurden, wie Polizei, Feuerwehr, Bürger- und Ordnungsämter. Sprich: die Organisationseinheiten, die heute von der Gewerkschaft der Polizei vertreten werden.

Aufruf zum Schreibwettbewerb:

Erzähl' uns deine Geschichte!

Wie hast du den Fall der Mauer vor 25 Jahren erlebt? Wo warst du? Welche Emotionen haben dich bewegt, als die



Mauerfall 1989

Foto: picture alliance/zb

Menschen in Berlin auf dem steinernen Symbol der Trennung tanzten, als die Autos Stoßstange an Stoßstange auf der Warschauer Brücke zwischen Friedrichshain und Kreuzberg Schlange standen, als sich Wildfremde weinend in den Armen lagen? Welche Auswirkungen hatte der Fall der Mauer auf dein Leben, auf dein Berufsleben? Was hast du empfunden, als Aufgaben-

gebiete abgeschafft/zusammengelegt wurden? Wie war das für dich, plötzlich mit Kolleginnen/Kollegen und Chefinnen/Chefs aus dem „anderen Deutschland“ zusammenarbeiten zu müssen bzw. zu dürfen? Was bedeutet der Mauerfall für dich ganz persönlich?

Fragen über Fragen, die nur DU selbst uns beantworten kannst. Schreib uns deine Geschichte auf, die wir dann in der Deutschen Polizei, im Internet und/oder in einer Ausstellung, ggf. einer Lesung, veröffentlichen wollen.

Teilnahmebedingungen:

Die Rechte an den eingesandten Texten gehen an die Gewerkschaft der Polizei über. Zu den Texten benötigen wir eine kurze Vita/Beschreibung der Autorin/des Autors. Die Erreichbarkeit der Einsenderin/des Einsenders muss aus der Zuschrift hervorgehen.

Teilnehmen können Beschäftigte der Polizei, der Feuerwehr, des LABO sowie der Bürger- und Ordnungsämter in den Bezirken. Maximale Textlänge: 6000 Zeichen (inkl. Leerzeichen).

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Unter allen Einsendungen verlosen wir drei attraktive Preise!

Einsendeschluss ist der **21. September 2014**. Zuschriften bitte per Mail an gdp-berlin@gdp-berlin.de oder per Post an Gewerkschaft der Polizei, Stichwort 25 Jahre Mauerfall, Kurfürstenstraße 112, 10787 Berlin.

AUS DER GESCHÄFTSSTELLE

Wichtiger Hinweis für unsere Mitglieder!

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir möchten euch bitten, unserer Geschäftsstelle, wie im Begrüßungsschreiben dargestellt, sämtliche euch betreffenden Änderungen zeitnah mitzuteilen. Also Wechsel in puncto Elternzeit, Pensionierung/Rente, Höhergruppierungen, Kontoverbindungen, Anschriften und dergleichen. Wir weisen darauf hin, dass jedes Mitglied verpflichtet ist, alle Neuerungen selbst an die Geschäftsstelle zu melden, per Brief, Mail oder Telefon. Wir bitten euch, dies zu beherzigen. Auch Folgendes

solltet ihr im eigenen Interesse beachten: Eventuelle Erstattungen werden nur innerhalb eines Quartals nach Eintreten des Grundes, Geburts- und Sterbebeihilfen innerhalb von zwei Jahren gewährt. In beiden Fällen bedeutet Zeit also bares Geld! Aufmerksam machen möchten wir euch nicht zuletzt darauf, dass kein Anspruch auf Leistung besteht, wenn der ordnungsgemäße Mitgliedsbeitrag nicht bezahlt wird. Solltet ihr noch Fragen haben, wendet euch gerne an unsere für alle Mitgliedsfragen zuständige

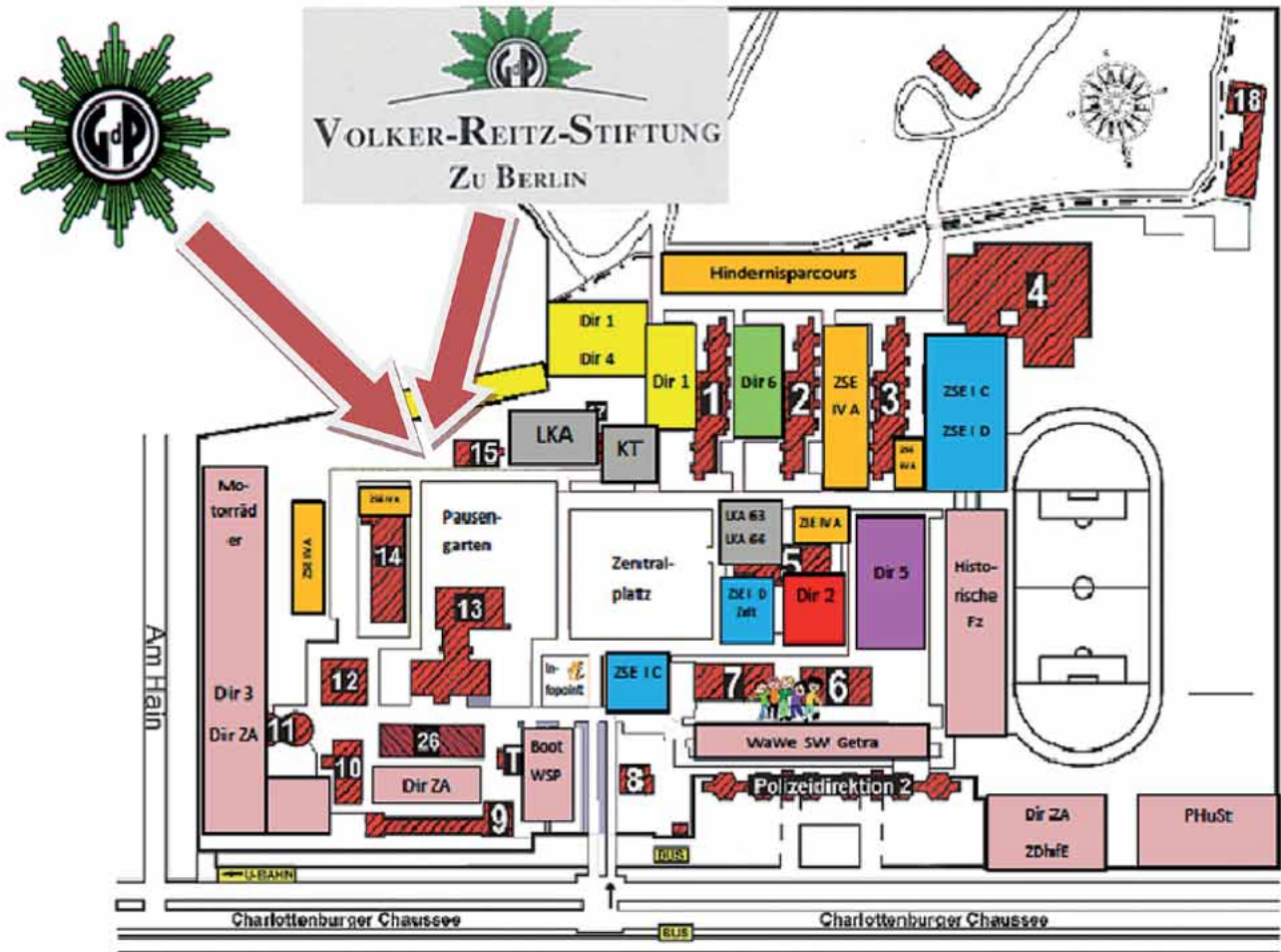
Kollegin Beate Hertel in der GdP-Geschäftsstelle: Telefon 0 30-21 00 04 20 oder hertel@gdp-berlin.de.

KORREKTUR zum Artikel „Wechsel bei der Polizei- und Zollseelsorge“, DP 08/2014:

Leider hat sich bei der E-Mail-Adresse von Pater Kuppler der Fehler teufel eingeschlichen. Wir bitten, dies zu entschuldigen. Die richtige Adresse lautet: polizeiseelsorge@erzbistumberlin.de.



37. Tag der offenen Tür – Die GdP ist dabei



Quelle Grafik: mit freundlicher Genehmigung durch die Berliner Polizei

Der Landesbezirk Berlin der GdP und die Volker-Reitz-Stiftung laden euch ein, uns an unserem gemeinsamen Stand beim Tag der offenen Tür der Berliner Polizei zu besuchen. Der 37. TdoT am 7. September 2014 steht

unter dem Motto: „Tag der offenen Tür Ihrer Polizei Berlin – Wir kommen ins Gespräch.“ Auch für uns ist dieser Leitspruch Programm und so freuen wir uns darauf, euch zwischen 10 und 18 Uhr bei einer Tasse Kaffee zu allen

Themen rund um die Polizei und die Gewerkschaft der Polizei Rede und Antwort zu stehen. Wir erwarten euch! Informationsmaterial für die Großen und Luftballons für die Kleinen liegen bzw. hängen bereit.

NACHRUF

Werner Kallies, 91 Jahre
 Günter Schuffert, 78 Jahre
 Andreas Juschka, 53 Jahre
 Bezirksgruppe Dir 3
 Hans Lehmann, 82 Jahre
 Gerd Buggert, 71 Jahre
 Bezirksgruppe Dir 5
 Günter Janz, 85 Jahre
 Bezirksgruppe Dir ZA
 Claus Hentrich, 74 Jahre
 Hildegard Hebisch, 86 Jahre
 Bezirksgruppe ZSE

Anzeige

Anzeige

Sterbegeldversicherung

Bestattungskosten sind je nach den Gebühren von Städten, Gemeinden und Bundesländern unterschiedlich teuer und überfordern so manchen Hinterbliebenen. Hinzu kommen weitere Kosten für Sarg, Pfarrer, Blumen und Trauerkarten. Im Durchschnitt geben die Bundesbürger 5.000 € für die Beisetzung aus.

2003 erhielten Hinterbliebenen noch 525 € Sterbegeld, mitversicherte Angehörige nur 262,50 €. Das Sterbegeld der gesetzlichen Krankenkassen wurde durch das Gesundheitsreformgesetz ab dem 01.01.2004 gestrichen.

Schließen Sie diese Lücke mit unserem Angebot für GdP-Mitglieder und deren Angehörige:

- Keine Gesundheitsprüfung
- Garantierte Aufnahme bis 90 Jahre
- Doppeltes Sterbegeld bei Unfalltod
- Individuell wählbare Versicherungssumme von 500 bis 12.500 €
- Steuerlich absetzbare Beiträge

Monatsbeitrag für je 500 € Versicherungssumme (Eintrittsalter 35 Jahre)
 Frauen 1,00 €
 Männer 1,00 €

weitere interessante Angebote unter:
www.gdp-berlin.de

Polizeisozialwerk GmbH
 Kurfürstenstr. 112, 10787 Berlin
 Tel.: 21 000 441 Fax: 21 000 442



AG BILDUNG

VERANSTALTUNGEN

**Terminverschiebung
Tagesveranstaltung
„Beurteilung“**

Die für den 3. November 2014 geplante Tagesveranstaltung der AG Bildung zum Thema „Beurteilung“ muss leider auf den 11. November 2014 verschoben werden. Die GdP-Geschäftsstelle, Kurfürstenstr. 112, 10787 Berlin, als Veranstaltungsort bleibt unverändert. Anmeldungen bitte wie üblich über eure Bezirksgruppe.

Bezirksgruppen

Dir 1

Dienstag, 23. September 2014, 16.30 Uhr, Vereinsheim des 1. FC Lübars, Schluchseestraße 68, 13469 Berlin.

Dir 4

Dienstag, 16. September 2014, 16 Uhr, Restaurant „Adria-Grill“, Kaiser-Wilhelm-Straße 55, 12247 Berlin.

Dir 4 und Dir 5

Einladung zum gemeinsamen Grillfest

Die Bezirksgruppe Direktion 4 und die Bezirksgruppe Direktion 5 veranstalten für ihre Senioren am Freitag,

26. September 2014, 16 Uhr, ein gemeinsames Grillfest.

Veranstaltungsort: Direktion 4 „Ponderosa“, Eiswaldtstraße 18, 12249 Berlin.

Wir bitten die Senioren beider Direktionen um telefonische Anmeldung bis zum 12. September 2014 unter Tel. 46 64-50 08 04 (Ansprechpartner Rainer Hadan).

Spätere Anmeldungen können leider nicht berücksichtigt werden.

Dir 6

Die nächste Sitzung der Bezirksgruppe der Dir 6 (Ost) findet am Donnerstag, 25. September 2014, um 16 Uhr in der Kantine Poelchaustraße 1, 12681 Berlin statt.

Unser Bezirksgruppenfest ist in diesem Jahr am 10. Oktober 2014 ab 18 Uhr im Clubhaus des SC Fraternitas, Wendenschloßstraße 378, 12557 Berlin. Anmeldungen sind über die Bezirksgruppe erforderlich.

LKA

Donnerstag, 18. September 2014, 15.30 Uhr, Bayernring 44, Raum 331, 12101 Berlin (bitte Eingang Tempelhofer Damm 12 nutzen).

ZSE

Donnerstag, 18. September 2014, 16 Uhr, Restaurant „Marjan Grill“, Flensburger Straße/Ecke Bartningallee (S-Bahnhof Bellevue), 10557 Berlin.

Neugierige und Mitglieder der BezGr ZSE sind herzlich eingeladen.

Senioren

Dir 1

Montag, 15. September 2014, ab 13 Uhr im Ratskeller Reinickendorf, Eichborndamm 215-239, 13437 Berlin. Seniorenvorsitzender Dir 1, Werner Faber, Tel. 0 30-4 03 28 39.

Dir 2

Dienstag, 2. September 2014, 15.30 Uhr, „Seniorenklub Südpark“ (Spandau), Weverstraße 38, 13595 Berlin. Nachfragen unter Tel. 0 30-92 12 43 97 bei Regina Geisler, 1. Vorsitzende.

Dir 3

Das nächste Treffen nach der Sommerpause findet am Dienstag, 7. Oktober 2014, 16 Uhr, im Lokal „FRABEA“, Afrikanische Straße 90/Otawistraße, 13351 Berlin, statt.

Als Gastreferentin wurde Dipl.-Ing. Ute Röthling, Bestattungsberaterin bei Grieneisen Bestattungen, eingeladen. „Vorsorgen, solange die Welt noch in Ordnung ist“, lautet der Titel ihres Vortrages, zu dem wie immer auch die Lebenspartner/-innen unserer Seniorinnen und Senioren herzlich willkommen sind. Gäste aus anderen Direktionen bitte vorab aus Kapazitätsgründen beim Vorsitzenden der Seniorengruppe, Alberto Fourneaux, unter Tel. 0 30-4 65 15 59 anmelden.

Fortsetzung auf Seite 8

Anzeige

Exklusive Vorteile für Mitglieder der GdP Berlin
Deutschlands beliebteste Regionalbank (€uro 5/2014) – neuer PSW/GdP-Kooperationspartner

Ihre Vorteile

- Testsieger-Produkte mit persönlichem GdP-Service
- Das beste Gehaltskonto der Region
- Bank- und Kreditkarte auf Wunsch im exklusiven GdP-Design

Wir beraten Sie gern:

- 030 850 82-5678
- www.psd-bb.de/gdp-berlin



GEMEINSAM ZIELE ERREICHEN




VERANSTALTUNGEN

Senioren

Fortsetzung von Seite 7

Dir 5

Die Senioren der Bezirksgruppe Direktion 5 treffen sich am Mittwoch, 17. September 2014, um 10 Uhr zu einem Besuch der „Polizeihistorischen Sammlung“, Platz der Luftbrücke 6, 12101 Berlin. Anmeldungen werden bis zum 5. September 2014 unter Tel. 0 30-64 64/50 08 05 (H. Hufenbach) erbeten.

Dir 6

Mittwoch, 10. September 2014, 15 Uhr in der Kantine Poelchaustraße 1, 12681 Berlin.

Das nächste Kegeln findet am Dienstag, 16. September 2014, ab 16 Uhr im Sportcasino des KSC in der Wendenschloßstraße 182, 12557 Berlin statt. Interessierte (auch Nichtkegler) sind herzlich willkommen.

LKA

Dienstag, 2. September 2014, 15 Uhr, findet im „Gasthaus Koch“ Friedrich-Wilhelm-Straße 68/Ecke Friedrich-Franz-Straße, 12203 Berlin, die Versammlung unserer Seniorengruppe statt. Wir erwarten den Besuch einer Stadtteilmutter, die aus ihrem Tätigkeitsbereich berichtet.

Dienstag, 16. September 2014, 10 Uhr, besuchen wir die Wasserschutzpolizei Wache Ost, Baumschulenstraße 1, 12437 Berlin. Treffpunkt ist vor der Wache. Anmeldung erforderlich, da begrenzte Teilnehmerzahl!

Vorankündigung:

Dienstag, 7. Oktober 2014, 15 Uhr – Versammlung im Gasthaus Koch – Dr. Klaus Lederer, MdA, Landesvorsitzender der Fraktion DIE LINKE referiert zum Thema: „George Orwell

– 1984 – Fantasie oder Wirklichkeit?“

Dienstag, 21. Oktober 2014 – Tagesausflug zur Plattenburg/Prignitz. Anmeldung erforderlich – Höhe der Unkostenbeteiligung steht noch nicht fest. Kontakt: Jürgen Heimann, Tel. 0 15 25-6 10 35 27 (gdp-phone) oder Martin Hoffmann, Tel. 0 30-61 29 37 75.

ZSE

Dienstag, 30. September 2014, 15 Uhr, Restaurant „Marjan Grill“, Flensburger Straße/Ecke Bartningallee (S-Bahnhof Bellevue), 10557 Berlin. Martin Hoffmann, Tel. 0 30-61 29 37 75

LABO

Mittwoch, 17. September 2014, 15 Uhr, Restaurant „YASMIN“, Wilhelmstraße 15–16, 10963 Berlin.

DIE GdP GRATULIERT

Geburtstage

80 Jahre

Erich Stolzenburg, Direktion 1, Alfred Guelle, Direktion 3, Guenter Riedel, Rudolf Siebler, Wolfgang Zuchowsky, Direktion 4, Jutta Hansen, Horst Reimann, Zentrale Service Einheit, Ursula Klix, Anneliese Lüdtkke, LABO

85 Jahre

Ursula Lange, Renate Perschke, Direktion 1, Burghard Arndt, Direktion 3, Wolfgang Schmidt, Direktion 4, Walter Nowak, Direktion 5, Siegbert Aron, Helga Gaffke, Inge Voigt, Zentrale Service Einheit

90 Jahre

Gunhilde Hoffmann, Direktion 2, Helmut Wittich, Zentrale Service Einheit

91 Jahre

Horst Pinschke, Direktion 1, Kurt Peters, Direktion 4, Helmut Raedisch, Direktion 5, Bruno Dreyer, Direktion Zentrale Aufgaben

92 Jahre

Maria Schmidtke, LKA, Willi Hon-scha, Zentrale Service Einheit

93 Jahre

Hella Baumert, Direktion 2

94 Jahre

Hans Deutschmann, Direktion 1

95 Jahre

Elisabeth Kulicke, Zentrale Service Einheit

Jubiläen

25 Jahre

Ralf Bublitz, Peter Droebicke, Norbert Ehrhardt, Evelyne Gaudnek, Detlef Gadies, Andreas Hanel, Rainer Hildebrandt, Veronika Holzinger, Ralf Jonat, Karsten Zeletzky, Jörg Ziemann

40 Jahre

Gudrun Baede, Gerhard Bulla, Marlene Günther, Michael Hövermann, Petra Suter, Margot Warstat, Uwe Wolff

50 Jahre

Rudi Reschke, Manfred Rigow, Detlef Scheibner

60 Jahre

Gerhard Hohnhaus, Guenter Horneke, Ekkehard Petersdorff, Gregor Stosiek, Harri Voigt

Anzeige

MEDIRENTA
CLASSIC

Damit mehr Zeit fürs Wesentliche bleibt:

Beihilfe leicht gemacht!

Für Beamte im Einsatz: Seit rund 30 Jahren bearbeitet MEDIRENTA Ihre Krankenkosten-Abrechnungen und führt Sie sicher durch den Abrechnungs-Dschungel.

Mehr Informationen unter Telefon **030 / 27 00 00**

MEDIRENTA Krankenkostenabrechnungs GmbH

www.medirenta.de info@medirenta.de

